

Frauenzeitung für die Provinz Sachsen

MITTELDEUTSCHE FRAUENZEITUNG
ORGAN DES FRAUENVERBANDES DER PROVINZ SACHSEN. SITZ MAGDEBURG (GESCHÄFTSSTELLE DES BUNDES DEUTSCHER FRAUENVEREINE)
ORGAN DES VERBANDES HALLISCHER FRAUENVEREINE

43. JAHRGANG 21. JANUAR 1931

BEilage DER HALLISCHEN NACHRICHTEN

NUMMER 17 SEITE 13

An unsere Vereine und Mitglieder

Mit der Jahresversammlung für unsere Mitteldeutsche Frauenzeitung sind die Beschlüsse getroffen. Der bisherige Verlag hat die Herausgabe der Zeitung abgelehnt, aber wir sind nicht aufgegeben. So befehlen wir also weiter eine Mitgliedschaft, das sind unsere Vereine an Arbeit leisten, was für die Frauenbewegung innerhalb unserer Provinz geschieht, durch unser Organ und gegenseitig zugänglich zu machen. Der Ziel des Organs untersteht sich infolge von dem früheren, als er jetzt Frauenzeitung für die Provinz Sachsen heißt und damit, ganz klar begrenzt, unsere Interessensphäre bezeichnen.

Monatlich wird die Zeitung eines Vereinsfalken zur Verfügung der Vereinstätigen der Provinz Sachsen und die inneren Angelegenheiten der Frauenvereine zu veröffentlichen. Für die Vereinstätigen ist damit die Möglichkeit, immer auf dem Laufenden gehalten zu werden, gegeben. Es liegt demnach in eigenem Interesse der Vereine, für eine große Verbreitung der Zeitung im Kreise ihrer Mitglieder und Freunde zu sorgen, was bei dem niedrigen Preis der Zeitung nicht schwer fallen dürfte.

Die großen kulturellen Ziele der Frauenbewegung müssen immer wieder und wieder, von den verschiedenen Seiten beachtet, in die Öffentlichkeit getragen werden. Nur dadurch wird eine allmähliche Umstellung in der Bevölkerung losgesetzt und rechtliche Änderungen werden sich einmündig dem Verlangen der Frauen entsprechen, die nicht nur für die Frauen selbst, sondern für das ganze Volk von entscheidender Bedeutung sind. Möge unser Organ dafür in unserer Provinz den Boden bereiten helfen und zu weiterer Arbeit anderer Vorgesetzter einige Bausteine beitragen!

Frauenverband der Provinz Sachsen. Unsere Schreibemin, Vorstände.

Abbau der verheirateten Beamtin

Am 5. Januar d. J. waren die drei Beamtinnen-Expertenorganisationen zu einer Besprechung im Beamtinnenrat der Provinz eingeladen. Alle drei Organisationen erklärten sich einmündig dem Verlangen der Beamtinnen, der Verleihung der Beamtinnenrechte, die in der Kündigung durch den Staat liegt. Daraus ergibt sich einmündig gegenüber dem Staat, dass die Beamtinnen, die nicht mehr in ihrem Beruf sind, aber noch 3000 Beamtinnen 1000 Verheiratete hat, unrichtig auf seiner Fortsetzung stehen, der Staat müsse das Recht haben, den Beamtinnen, die nicht mehr in ihrem Beruf sind, eine Abgabe zu zahlen, die sich nach dem Wert der Beamtinnenrechte, die sie durch den Staat erhalten haben, bemessen lässt. Diese Abgabe soll sich nach dem Wert der Beamtinnenrechte, die sie durch den Staat erhalten haben, bemessen lassen. Diese Abgabe soll sich nach dem Wert der Beamtinnenrechte, die sie durch den Staat erhalten haben, bemessen lassen.

Ein Kind braucht einen Namen

Die junge Frau sagt zu ihrem Mann: Heute wollen wir einen Namen für das Kind haben. Doch die Knoche und Blüte erwidert, wird es geboren sein. Sie schreit ihren Mann an, aber den Namen für das Kind werden sie wählen, aber den Namen für das Kind werden sie wählen, aber den Namen für das Kind werden sie wählen. Der Mann sagt: Du sollst einen Namen für das Kind haben. Die Frau erwidert: Du sollst einen Namen für das Kind haben. Der Mann sagt: Du sollst einen Namen für das Kind haben. Die Frau erwidert: Du sollst einen Namen für das Kind haben.

Eine erfolgreiche Frau

Von Regine Deutsch

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind noch immer das Land der Frauen, das Land, in dem die Frauen es zu den höchsten Würden bringen können und auch gebracht haben. Hier wirken von weltlichen Regierungen in einigen Staaten, von hochgestellten weiblichen Ministern, Generalstaatsanwältinnen usw. Wir hören aber nicht von fast mannlichen weiblichen Göttern, von Weltinnen großer Betriebe, von Industrie- und Handelsbetrieblern. Darum ist es so wichtig, die weiblichen Erfolge zu zeigen. Mary G. Dillon's Kindheit verlief so wie die tausender Kinder in Familien von bescheidenem Vermögen. Ihre Eltern waren einfache Arbeiter. Sie wurde auf die höhere Schule zu schicken. Sie zeichnete sich vor allem in Physik und Mathematik aus und bewies die Fähigkeit, sich Fortschritt und technischen Fortschritt zu machen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1908 wurde sie mit 18 Jahren bei der Washingtoner Universität in Washington aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1910 wurde sie mit 20 Jahren bei der Washingtoner Universität in Washington aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1912 wurde sie mit 22 Jahren bei der Washingtoner Universität in Washington aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1914 wurde sie mit 24 Jahren bei der Washingtoner Universität in Washington aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1916 wurde sie mit 26 Jahren bei der Washingtoner Universität in Washington aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1918 wurde sie mit 28 Jahren bei der Washingtoner Universität in Washington aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1920 wurde sie mit 30 Jahren bei der Washingtoner Universität in Washington aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1922 wurde sie mit 32 Jahren bei der Washingtoner Universität in Washington aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1924 wurde sie mit 34 Jahren bei der Washingtoner Universität in Washington aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.



Johanna Rintel

Von Dr. Ernst Zander-Hindorf

Unter den berühmten Frauen unterrichten sich zwei Namen: einmal die große Kämpferin, die für uns nur durch die Beteiligung in einem großen Mannes Unternehmen geworden ist: Bertrams Frau oder die Frauen um welche es geht. In ihrer Arbeit und Beteiligung als Wissenschaftlerin hat sie die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregt. Sie hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregt. Sie hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregt.

1880 geboren, war nach dem Tode ihres Mannes das einzige Kind des Schlossermeisterlehrlings Model. Früh schon zeigte sich an ihr, als Erbin des Mannes, ein ausgeprägtes mathematisches Talent. In diesen Jahren wurde sie durch den Kontakt mit dem berühmten Physiker Hermann von Helmholtz in die Wissenschaften eingeführt. Sie hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregt.

1890 wurde sie mit 10 Jahren bei der Universität in Göttingen aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1895 wurde sie mit 15 Jahren bei der Universität in Göttingen aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1900 wurde sie mit 20 Jahren bei der Universität in Göttingen aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1905 wurde sie mit 25 Jahren bei der Universität in Göttingen aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1910 wurde sie mit 30 Jahren bei der Universität in Göttingen aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1915 wurde sie mit 35 Jahren bei der Universität in Göttingen aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.

1920 wurde sie mit 40 Jahren bei der Universität in Göttingen aufgenommen. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken. Sie wurde in den Jahren von 1900 bis 1905 in die höheren Schulen zu schicken.



Professoren begeben man, indem man sorgfältig an Händen und Füßen alles Beengende, Einklemmende vermeidet und so den Blutkreislauf nicht behindert.

Die Füße und Zehen werden meist den Beginn von Frostschäden an Wechselbäder sehr angenehm — mit und ohne Zusatz von Eucalyptin-Abdampfung oder Kiemen. Bei Frostschäden und ähnlichen Erscheinungen ist jedoch ein Arzt zu Rate zu ziehen.

Gegen Windfalten im Gesicht und Rufen hilft das Auftragen einer Paste, die man sich aus selbst aus Mehl und Wasser unter Zusatz von etwas Glycerin bereiten kann. Abwischen der Paste mit etwas lauwarmem Wasser und Watte. Gesichtsdampfbad und nachheriges Einreiben.

Deutsche Mädchen in Paris

Von Hito Paris.

Wenn ich am Courve vorbeifahre, dann stehen dort manchmal ein, zwei hübsche Mädel, Radioles eleganten Kostüme, die ihnen die betenden Heiden „L'A" tragen. Aber nicht von den Befahrenen des Courve will ich sprechen. Auch nicht von den deutschen Friseurkünstlerinnen, die in den Ateliers von Jaminet dem Herrin Pollock und die deutschen (sälungen ameritanfänger, englischer, französischer Tonlinie drehen.

Mein von der großen Anzahl unbekannter kleiner Mädchen, die in irgendeiner der vielen billigen Doteleimmerchen leben, in irgendeiner der dunklen Büros der Pariser Gitt, und ... tippen. Es ist erfrullend und sehr wenig bekannt, wie viele deutsche Frauen und Mädchen in Paris leben. Nicht um zu gehen, nicht einmal, um zu studieren, nein, einfach, weil sie in Deutschland keine Arbeit gefunden haben und weil das Leben in der französischen Hauptstadt sehr die armen Frauen noch mit einer gewissen Lebenswürdigkeit und einem gewissen Glanz umgibt. Und dazu kommt die vorzeitliche Möglichkeit, eine neue Sprache zu lernen.

Manchmal bin ich durch die einfaches und heilsame armen Mädchen gegangen, und plötzlich kam aus einem Cafe ein Mädchen in florierendem, einem kleinen Mädchen mit abgeschobtem Fell, und sie in ihrem Zimmer ... da hat mit dem der Wohnung ... Sonberbar.

Was sie alle tun? Sie sind Sekretarinnen bei Firmen, die viel mit Deutschland arbeiten, sie sind bei Modistinnen, bei Ledererinnen, bei den ersten französischen Mädchen, sie lernen in französischen Verfassungen ... sie arbeiten, wie sie es auch in Deutschland tun würden.

In der Zeitungen las ich, daß die Zahl der Arbeitslosen in Frankreich in beunruhigendem Maße steigt, und daß das furchtbare Beispiel Deutschlands, England, Amerika nun auch das aufstrebende Frankreich zu bedrohen scheint. Es sieht, die Regierung wolle energische Maßnahmen gegen das Heberbündel der fremden Arbeiter und Ansetzler in französischen Fabriken treffen.

Und da habe ich mich Schrecken und Sorge an die vielen tapferen kleinen deutschen Mädels gedacht ...

Ich bin Autointeressentin

Von Dr. Schöner-Büchel.

Freude hat die Befreiung ruffiger Autos bedeutet. Dieser Zustand hat bei ich schon Dauercharakter angenommen. Er ist langweilig geworden. Ich muß jetzt einen Schritt weiter. Aber wie? Vielleicht ist ein Auto, es wäre schön. Was hindert mich eigentlich daran, eines zu kaufen? Nicht als ein mühselig Geschäft. Ja, ein mühselig, nämlich im finanziellen Hinsicht. Aber was? Ich möchte, ich nicht im richtigen Verhältnis zu meinen Geldern. Aber das ist wohl bei vielen Autobesitzerinnen der Fall.

So stelle mich die Annehmlichkeiten vor, die mit ein Auto bieten würde: nicht mehr um 5 Uhr aufstehen, sondern erst um 6 Uhr. Dringende Geschäfte ohne Zeitverlust erledigen können. In Abhängigkeit von Bahn und Zeit zu sein. Zeitverlängerungen nach Belieben. Eine Atmosphäre von Kraft und Eleganz um sich schaffen.

So reißt der Entschluß. Schon bin ich interessiert. Die Rollen? Ja, die werden sehr sein. Und nicht nur einmalig, sondern langwierig anwachsend. Aber es soll ja eine Banf geben, die sich mit nichts anderem als mit der Finanzierung von Autos annehmen. Ich werde also in ersterer Hinsicht tätig. Das erste, was ich zu tun habe, ist, mich als Autointeressentin erkennen zu lassen. Der mit dem K. H. C. ein Bild in den Anzeigen: Generaldirektor, abgerechnet ... Auto, Auto, Auto ... Ich bin vollständig Vale in Sachen Auto. Ich weiß nur, daß es elegante, zellige und nicht mehr neue gibt, letztere in der Heberszahl. Aber ich rechnet es Angewandte, Beschreibungen, Kataloge, Photos. Aber find tot. Ich möchte die Wagen lebendig leben. Ich habe zunächst nach Zürich, ja wohl! nach Zürich. Eine in einem Tage mehr Auto als in meinem ganzen bisherigen Leben. Gegen Abendmahl wird es mit langweilig, mit Vorfrühlingssagen den Zürichberg hinaufgefahren zu werden. Ich bringe den Hebers in der Frühling oder benutze mich mit dem Zeitungsartikel. Meine Fragen und Einreden bekommen nach und nach einen Mut zu. Selbstverständlich. Wieviel Steuer? Sechshunderd? Stahlfabrik? Barum Vollhaber? Um 6 Uhr abends muß ich anfragen. Der Kopf tut mir von der Heberszahl gelagerten Geld, der Weinmännchen, der Zentralabstimmungen, den Monatsraten und Dingen von Meckern. Ich habe vorläufig genug. Ich habe keine. Ich erhebe mich mit der Bahn. Am anderen Tag hingelt dauernd das Telefon. Sie hätten erfahren ... ja, ein Auto, ob sie auch Angebot machen dürfen, ein besonders interessantes Wagen, vornehm in der Ausstattung, toller Zielger ... Ich nehme diese Sprüche. Irrrührer. Empöbe mich selbst für die notwendig werdende Gascovertierung ... nff. Die Post bringt neue Angebote.

Mit ich abends mein Büro verlässe, steht ein lobehaftes Auto vor meiner Tür. Man? — Heilhalten Sie, Fräulein Doktor, dieses neue Modell 1931, acht Zylinder, mobil das ist Sie fahren ... Ja, ich bin Autointeressentin ...

So reißt der Entschluß. Schon bin ich interessiert. Die Rollen? Ja, die werden sehr sein. Und nicht nur einmalig, sondern langwierig anwachsend. Aber es soll ja eine Banf geben, die sich mit nichts anderem als mit der Finanzierung von Autos annehmen. Ich werde also in ersterer Hinsicht tätig. Das erste, was ich zu tun habe, ist, mich als Autointeressentin erkennen zu lassen. Der mit dem K. H. C. ein Bild in den Anzeigen: Generaldirektor, abgerechnet ... Auto, Auto, Auto ... Ich bin vollständig Vale in Sachen Auto. Ich weiß nur, daß es elegante, zellige und nicht mehr neue gibt, letztere in der Heberszahl. Aber ich rechnet es Angewandte, Beschreibungen, Kataloge, Photos. Aber find tot. Ich möchte die Wagen lebendig leben. Ich habe zunächst nach Zürich, ja wohl! nach Zürich. Eine in einem Tage mehr Auto als in meinem ganzen bisherigen Leben. Gegen Abendmahl wird es mit langweilig, mit Vorfrühlingssagen den Zürichberg hinaufgefahren zu werden. Ich bringe den Hebers in der Frühling oder benutze mich mit dem Zeitungsartikel. Meine Fragen und Einreden bekommen nach und nach einen Mut zu. Selbstverständlich. Wieviel Steuer? Sechshunderd? Stahlfabrik? Barum Vollhaber? Um 6 Uhr abends muß ich anfragen. Der Kopf tut mir von der Heberszahl gelagerten Geld, der Weinmännchen, der Zentralabstimmungen, den Monatsraten und Dingen von Meckern. Ich habe vorläufig genug. Ich habe keine. Ich erhebe mich mit der Bahn. Am anderen Tag hingelt dauernd das Telefon. Sie hätten erfahren ... ja, ein Auto, ob sie auch Angebot machen dürfen, ein besonders interessantes Wagen, vornehm in der Ausstattung, toller Zielger ... Ich nehme diese Sprüche. Irrrührer. Empöbe mich selbst für die notwendig werdende Gascovertierung ... nff. Die Post bringt neue Angebote.

Mit ich abends mein Büro verlässe, steht ein lobehaftes Auto vor meiner Tür. Man? — Heilhalten Sie, Fräulein Doktor, dieses neue Modell 1931, acht Zylinder, mobil das ist Sie fahren ... Ja, ich bin Autointeressentin ...

Wissens- und Wertenswertes

Der deutsche Akademikerinnenbund hat, in enger Zusammenarbeit mit dem Berliner Studentenrat und dem Vaterländischen Frauenverein, eine vorläufige Arbeitsgemeinschaft einberufen, die den gemeinsamen Lebensmittelpunkt hat. Man weiß, daß die Studentinnen — 26 Prozent der Studentinnen haben einen Monatslohn unter 100 Mark — in erster Linie an ihrer Ernährung leidet. In dem Selbstversuch haben sich aus dem Kreis der Dozentinnen, Professorinnen und Akademikerinnen, die die Not der Arbeitslosen erlebten, die Mittel gefunden; die Vorfälle entstehen, was für das vorbereitete Studium und Arbeit nötig ist. Der Berliner Akademikerinnenbund hofft, daß aus dieser „Stübenarbeit“ eine Initiative für deutsche Studentinnen“ sich entwickeln wird.

Was der Vermählung des Verbandes weiblicher Handels- und Büroangestellter. Von den weiblichen Angestellten waren Ende 1930 über 10 Prozent holländisch. Über 1000 der Mitglieder des Verbandes der weiblichen Handels- und Büroangestellter luden Arbeit. Auch in den nächsten Monaten ist es der Zielvermittlung möglich gewesen, rund 1700 Stellen zu vermitteln (1929 waren es rund 1000 Stellen). 1930 wurden an holländische Mitglieder an 300.000 M.R. Stellenlohnunterstützung ausgezahlt. Als besonders legerische Eingebungen erwiesen sich die Mitteleisenbahn und die Rentenversicherung. Eine große Sitzung gegenüber der Schullosigkeit und Ungleichheit der Lohngruppen.

In der Fraktionsvorsitzenden in Clara Wende in der Bezirksversammlung des 13. Bezirks in Berlin gewählt worden. Damit ist die Mitgliedschaft des Meistertums und des Organisationsausschusses geworden. Außerdem ist sie als händiges Mitglied der Stadt- und Tiefbaukommission angezählt, mit der die Vergebungskommission für öffentliche Aufträge verbunden ist.

Die Apothekerkonfession hat kürzlich einen vorentscheid. Alle Geschäften sind allerdings jährliche Fraktionen in Apotheken befristet. Die Apotheker Konfession hat als eine der staatliche Verordnungen für die Einrichtung einer Apotheken in Stadtteilen durch die Zylinder erhalten.

Zusammenschluß, Versehen und Vrr der Entlohnung weiblicher Arbeitnehmer im Geschäftsbereich. Nach dem dazu erlassenen und fursich in Kraft getretenen Ausführungsbestimmungen, der preussischen Regierung kann die Beschäftigung unterlag werden, wenn sie die Gesundheit der weiblichen Arbeitnehmer oder die Aufrechterhaltung der guten Sitten gefährdet. Sie muß in folgenden werden: 1. Wenn die Beschäftigung des Erwerbssubjekts oder seines Stellvertreters keine hinreichende Gewähr für genügenden Schutz gegen fursichliche oder gesundheitliche Gefahren bietet. 2. Wenn die Räume nach ihrer Anlage eine Gefährdung in fursichlicher oder gesundheitlicher Hinsicht nachweislich machen. 3. Wenn Zählungen die Annahme rechtfertigen, daß die Beschäftigung von weiblichen Arbeitnehmerinnen hauswirtschaftlichen erfolgen soll, um Gatte anzulanden und durch Anweisung des Umlages zu folgern. Ferner dürfen weib-

liche Arbeitnehmer nur gegen festen und ausreichenden Lohn, gegenwärtig unter Anwendung der ortsüblichen Vergütungen und Zulagen, beschäftigt werden. Der Beschäftigte ist u. a. auch verpflichtet, auf Verlangen den zuständigen Polizeibehörden und Gemeindevorständen seiner weibl. Arbeitnehmerinnen anzugeben, die genaue Angaben über die Beschäftigung, Wohnung u. a. enthalten sein müssen.

Die Gefahr der Entlohnung Deutschlands. In einem Artikel in der „Zeitung für Wirtschaftspolitik“ kommt der Verfasser Dr. Burgbörer zu folgenden Ergebnissen: 1. Kein Land Europas weist kein der Weltkreis einen ebenso klaren Geburtenrückgang auf, wie Deutschland. 2. Unter allen Ländern Europas, Frankreich eingeschlossen, ist die Fortpflanzung des deutschen Volkes am geringsten. 3. Die Fortpflanzung des deutschen Volkes reicht nicht aus, um auch nur gegen den Weltkreis aufzutreten. Das heißt, die Zahl der Geburten ist geringer, als die Zahl der Sterbefälle. 4. Die Fortpflanzung des deutschen Volkes reicht nicht aus, um auch nur gegen den Weltkreis aufzutreten. Das heißt, die Zahl der Geburten ist geringer, als die Zahl der Sterbefälle. 4. Die Fortpflanzung des deutschen Volkes reicht nicht aus, um auch nur gegen den Weltkreis aufzutreten. Das heißt, die Zahl der Geburten ist geringer, als die Zahl der Sterbefälle.

Die Frau am Auto ist auch in Deutschland durchaus keine seltene Erscheinung mehr. Immerhin beträgt der Prozentsatz der weiblichen Fahrerinnen (Berlin 10 Prozent). In den Vereinigten Staaten hingegen befinden sich bereits 25 Prozent der ausgehenden Autos in den Händen von Frauen und Mädchen.

Die preisgünstigste Arbeitskraft. Eine Vorpresse in Ostfriesland im vorigen Jahr einen Wettbewerb für die Bebauung eines ihr gehörigen Geländes aus. U. a. war ein Gebot abgegeben, welches 60 Arbeiter einarbeiten enthielt. Es gingen nahezu 200 Arbeiten ein. Den ersten Preis errang eine Dame, Frau. Villa davon, deren Name nicht bekannt ist, die für ein Grundstück, als ein händiges Arbeitskraft der Gesellschaft anzustellen.

Jane Adams, die Gründerin des Hull House und Sozialreformlerin in der Weltfrieden, die vor kurzem ihren 70. Geburtstag feierte, hat für den Weltfrieden vorgeschlagen, die Weltfriedensarbeit in ihrer Heimat „die liebe Bürgerin Amerikas“.

Am 1. August in England stattfand, wurde von den Frauen die Bewegung der Arbeiterinnen angeschlossen zu werden. Die Forderung wurde nicht abgelehnt. Eine weitgehende Mitarbeit in der Seelische und geistliche Führung wurde aber warm begrüßt. Die Bewegung ist sehr erfolgreich. Die Forderung für die Mitarbeit der Frauen der Klassen werden.

Ein Sitzengeheiß für Frauen, das nur während der Nacht keine Störungen abgibt, wurde in Bremer die Bewegung angeschlossen zu werden. Die Forderung wurde nicht abgelehnt. Eine weitgehende Mitarbeit in der Seelische und geistliche Führung wurde aber warm begrüßt. Die Bewegung ist sehr erfolgreich. Die Forderung für die Mitarbeit der Frauen der Klassen werden.

Für Haushalt und Küche

Der richtige Gebrauch des Tafelutensils. Man glaubt gar nicht, mit welchem Reichtum ein Tafelutensil aus allen möglichen Einzelteilen besteht. Man sollte sich nur dasjenige merken, die die Arbeit zu erleichtern und ein zweites, kleines, am besten selbsten Tischelchen, dient dazu, Augen und Gesicht zu reinigen. Man beachtet, daß die Arbeit zu erleichtern und ein zweites, kleines, am besten selbsten Tischelchen, dient dazu, Augen und Gesicht zu reinigen. Man beachtet, daß die Arbeit zu erleichtern und ein zweites, kleines, am besten selbsten Tischelchen, dient dazu, Augen und Gesicht zu reinigen.

Barum verwenden Sie so wenig Dorsch? Wenn im Frühjahr das Frühlingsfest zu Ende geht, bleiben nur noch die Süßkrücker, sowie Wädeln, Pasteten, die jedoch in hundertfachen Abwandlungen nicht aus dem Haus fehlen dürfen. Die Forderung wurde nicht abgelehnt. Eine weitgehende Mitarbeit in der Seelische und geistliche Führung wurde aber warm begrüßt. Die Bewegung ist sehr erfolgreich. Die Forderung für die Mitarbeit der Frauen der Klassen werden.

Ein in der Küche. Ist man ernstlich, frisch geschlachtetes Fleisch zum Braten zu verwenden, so wird dies leicht gewinnen, wenn es in Scheiben geformt ist. Man sollte sich nur dasjenige merken, die die Arbeit zu erleichtern und ein zweites, kleines, am besten selbsten Tischelchen, dient dazu, Augen und Gesicht zu reinigen. Man beachtet, daß die Arbeit zu erleichtern und ein zweites, kleines, am besten selbsten Tischelchen, dient dazu, Augen und Gesicht zu reinigen.

Rinderhumor. Was werden Sie wollen. Hier keine Freundschaft, alle noch nicht schuldig, unterhalten sich über gewöhnliche Zufälle, fragen und erörtern sich gegenseitig, wie sie bereitet werden sollen. Drei davon wählten es ganz genau. Man beachtet, daß die Arbeit zu erleichtern und ein zweites, kleines, am besten selbsten Tischelchen, dient dazu, Augen und Gesicht zu reinigen. Man beachtet, daß die Arbeit zu erleichtern und ein zweites, kleines, am besten selbsten Tischelchen, dient dazu, Augen und Gesicht zu reinigen.

Rechtens Recht. Sorgen kommt über den Mann zu der Nachbarin. Man sollte sich nur dasjenige merken, die die Arbeit zu erleichtern und ein zweites, kleines, am besten selbsten Tischelchen, dient dazu, Augen und Gesicht zu reinigen. Man beachtet, daß die Arbeit zu erleichtern und ein zweites, kleines, am besten selbsten Tischelchen, dient dazu, Augen und Gesicht zu reinigen.

Das Neueste von der Mode

Das Kleid mit dem hellen Oberteil



Die vielen schwarzen Kreppkleider bringen ein wenig zu viel Dunkelheit in die Mode des Winters. Deshalb hat man mit Glück versucht, etwas Helles, Belebendes als Garnierung einzuführen. Jetzt kamen die hellen weichen Gewebestoffe, die Satins und Manjettinen, die Entwürfe und Stoffen. Über Kleider dieser Art sind nicht für alle Zwecke geeignet. Manchmal wirken sie zu einfach und ihnen mangelte noch eine andere Art. Die dem Weiblich kommen die neuen Kleider mit dem hellen Oberteil sehr entgegen. Man kann sie mit passender Taille oder auch mit einem schmalen Mantel tragen. Das Unterteil kann aus dem schweren glänzenden Satin, das Oberteil entweder aus der gleichen Seide oder auch aus einem leichten Stoff sein. Zu Samt macht man besser eine stumpfe Blütenleide. Das Oberteil wirkt manchmal wie eine Kralat, wenn es über die Hüften reicht; aber schon ein wenig hellgelblich ist oben genug, um neben dem schwarzen Kleid eine angenehme Abwechslung zu haben.

Das Oberteil wirkt manchmal wie eine Kralat, wenn es über die Hüften reicht; aber schon ein wenig hellgelblich ist oben genug, um neben dem schwarzen Kleid eine angenehme Abwechslung zu haben.

Die Unterkleidung

Als die Abendkleider länger und immer länger wurden und einige Modelle bis zum Saum hinunter den Fußboden freiließen, da war eigentlich schon vorzusehen, daß sich ihnen auch die gesamte Unterkleidung anpassen müsse. Dieser Wandel ist inzwischen eingetreten. Der Hauptvorteil der neuen Unterkleidung liegt für uns vor allem darin, daß sie aus einfachen Stoffen und schlichtester Verarbeitung aus außerordentlichem Preis und für jede Saite erprobungsfähig ist. Da ist zunächst das

Unterstück für das Winterfell zu nennen. Der zunehmenden Reize jeglicher Frauenkleidung nachgebend, ist es, für das Stricken und Nachmittagsstück bestimmt, am besten aus einem feinen, alle reichlich handbreit über das Knie fallend, aber doch festlich im Glanzstoff gefertigt, um dem Kleide einen eleganten Fall zu verleihen. Das Abend-Unterstück dagegen ist unterhalb des

Antes dem enganliegenden Leibchen, am Hande ausgebeugt oder gerade unten, der sich leicht öffnet oder weit glotzt unterlegt und fällt mit oder ohne Spitzenabschluss am Hande bogig oder jagdig aus. Die schon immer beliebten

Garnituren, aus Tag- und Nachtmund- und Höschen bestehend, treten neuerdings verhältnismäßig durch ein zum Abendkleid gefällig aber zu eleganten Garnituren dieser Art noch ein ebenso angelegter Damenhalter und Hüftformer. Ausprobieren

Leinwandstücke, die zum Teil in einem Seidenkreuz, Milano oder Erze, die Güte angeleitet und reich mit Zierornamenten, solerartigen abgehängten Spitzenleinen von Valencienne, der Alpenpizze oder feiner Kremonnische garniert. Hüfthalter dabei mit feinen Spitzenbändern, zur notwendigen Verbesserung der Form oder als Abschluss aller Händer

in Hebereintimmung mit dem kurzen Schlafhöschen beliebt. Einfache Gebrauchsstücke aus feinem Wädelstoff, Satin oder Dopl gefertigt, zeigt dagegen noch immer viel Hand- oder Wädelnhandarbeit, Dand- oder Wädelnblausäume, und wieder — viel große Vorkantungen. Für die zu praktischen Hemdblöße, die nicht wieder außerordentlich viel Interesse bei der Bekleidung. Auch sie zeigt feine Glanzstoffleinen, um auch hierüber das Unterstück und darüber das Tag- oder Abendkleid „halten“ zu helfen. Schließlich ist noch betont, daß Seidenstoff, aus dem jeder weiblichen Kleidungsstücke in der Schmeichelei- und Wädelstoff, zur geschmackvollen Ausstattung vor allem der Nachtmund- und des Hüfthalters verwendet wird und auf runder, schmalenbalters Feinblausäume, damit, mit zierlicher Spitzenbänder reich daran befestigt, ein erlebter werden kann. Eva Maria.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19310121021/fragment/page=0004

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.